

Pastor Joachim Georg

Für radioBerlin 88,8

Das WORT am Ostermontag, 9. April 2012

„Jesus Christus spricht: »Ich lebe, und ihr sollt auch leben.«“

5 *Es spricht Pastor Joachim Georg von der Evangelisch-methodistischen Kirche in Berlin-Oberschöneweide.*

Auf meinem Tisch liegt eine Grafik mit zwei Kreisen. Da ist ein schwarzer Kreis im Hintergrund, und davor schiebt sich ein weißer. In dieser Grafik gibt es beides: Licht und Schatten - wie im richtigen Leben.

10 Und da dominiert manchmal auch der Schatten. Ich denke zum Beispiel an eine Krisen-Konferenz im Lehrerzimmer. Der Anlass ist sehr traurig; ein Schüler starb am Vormittag bei einem Verkehrsunfall. Die Klassenlehrer bekommen die schwere Aufgabe, es den Schülern morgen früh behutsam mitzuteilen. Ein Notfallseelsorger berät sie: „Es ist wichtig, dass die Schüler es von Ihnen persönlich erfahren; auch wenn ich weiß: Es ist schwer, vom Tod zu reden.“ Einige Kollegen fragen sich, ob
15 sie das können. Der Seelsorger ermutigt sie mit einem einfachen und zugleich tiefen Satz: „Zum Leben gehört der Tod dazu.“

Mit dem Kopf wissen wir das und verdrängen es doch ständig: Wir wissen, dass Menschen sterben. Wir wissen, dass unser Leben irgendwann zu Ende ist. Aber wenn der Tod so dicht neben uns auftaucht, verschlägt es uns die Sprache, zumal
20 wenn ein Teenager gehen muss. Wir suchen nach Erklärungen und sehnen uns nach Trost.

Heute, am zweiten Ostertag, feiern Menschen auf der ganzen Welt die Auferstehung: Gott hat Jesus Christus, der am Kreuz starb, der begraben wurde, von den Toten auferweckt. Dieses Wunder übersteigt unsere Erfahrung, die uns lehrt: Mit
25 dem Tod ist alles vorbei. Dass Jesus auferweckt wurde und lebt, das ist **Glaube**. Gemeinsam mit vielen Christen glaube ich: Es gibt eine Kraft, die ist größer als der Tod.

In die Grafik mit dem weißen und schwarzen Kreis sind fünf Worte gedruckt: „und ihr sollt auch leben“. Das ist ein Nach-Satz. Der Vor-Satz dazu lautet: „Ich lebe.“
30 Jesus, der vom Tod auferstand, sagt das zu seinen Jüngern: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Unsere Erfahrung „Zum Leben gehört der Tod dazu.“ bleibt gültig. Aber daneben steht die Erfahrung des Glaubens: „Zum Tod gehört das **Leben** dazu.“ Die Bibel spricht von beidem. Sie findet Worte für Trauer und Ohnmacht, wie wir sie beim Tod eines Schülers spüren. Aber sie redet auch von dem, was Gott tut.
35 Und so lautet die Oster-Botschaft: Gottes Liebe Gottes ist stärker als der Tod.

Oder, wie Jesus sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Und das galt für die Jünger damals, und das gilt uns auch heute. „Schaut mich an“, sagt Jesus, „ich war tot, aber Gottes Liebe hat mich auferweckt. Und sie kann auch euch Auferstehung schenken. Hoffnungen, die in euch abgestorben sind, kann Gott neues Leben einhauchen.“

Die Grafik mit den beiden Kreisen ist das Logo einer Konferenz, die in dieser Woche in Berlin stattfindet. Pastoren und Laien der Evangelisch-methodistischen Kirche, zu der ich gehöre, treffen sich unter diesem Motto: „und ihr sollt auch leben“. Wie in jeder Kirche gibt es auch bei uns Licht und Schatten. Aber ich finde gut, dass der weiße Kreis größer ist und im Vordergrund steht. In allen Diskussionen über die Aufgaben unserer Kirche und auch, wenn wir bei der Konferenz Gottesdienste feiern, will ich den Satz Jesu immer mithören: „und ihr sollt auch leben.“ Ich will Gott darum bitten, dass er mir kleine Auferstehungen schenkt, im kirchlichen Bereich und im privaten.

50

Es sprach Pastor Joachim Georg von der Evangelisch-methodistischen Kirche in Berlin-Oberschöneweide.